

Sportverbänden angegliedert. Zur Ertüchtigung der Jugend und Heranbildung eines geeigneten Polizeibeamtennachwuchses sind *Jugendabteilungen*, die unter der Leitung erfahrener Jugendleiter stehen, gebildet worden. Was es überhaupt an Körperübungen gibt, wird, mit ganz geringen Ausnahmen, in den Polizeisportvereinen gepflegt. *Turner* und *Leichtathleten* kämpfen hier in friedlichem Wettstreit nebeneinander, und *Rudern* oder *Radfahren* ist ebenso wenig verpönt wie *Kegeln* oder *Schießen*. Besondere Aufmerksamkeit wird natürlich allen dem Polizeiberuf naheliegenden Sportarten geschenkt, doch betreibt jeder, was ihm gefällt, oder was er für sich als am nützlichsten befindet. Wie verschieden hierüber und doch im Grunde genommen immer wieder gleich die Ansichten sind, sollen hier am Schluß einige Polizeisportler selbst erzählen:

Der Polizeibeamte muß gut *laufen* und *springen* können, das verlangt sein Beruf. Zu diesen beiden Betätigungen gehört aber ein gutes Herz und eine ebenso gute Lunge. Beides erzielt man durch andauerndes und fleißiges Training in den leichtathletischen Sportarten. Darum sollte jeder Polizeibeamte Leichtathletik betreiben. —

Stellen Sie sich einmal folgenden Fall vor: Ich gehe durch eine stille Vorortstraße an einem Zimmerplatz vorüber. Plötzlich höre ich jemanden schreien und stöhnen, und ich bemerke einen Mann, der unter einem schweren Vierkantholz liegt. Weitere Hölzer drohten aus einem Stapel nachzurutschen. Es war mir als ausgemachten Schwerathleten und Kanone im „Heben“ ein leichtes, den armen Menschen aus seiner verteufelten Lage zu befreien. — Soll da der Polizeibeamte nicht *Schwerathletik* betreiben? —

*Boxen* ist die beste Waffe, die ich mir denken kann und die wie keine andere dazu berufen ist, einen Angreifer unschädlich zu machen, ohne ihn dauernd oder ernstlich an seiner Gesundheit zu schädigen. Dabei ist der Faustkampf wie kein anderer Sport geeignet, den ganzen Körper durchzutrainieren und ihn kräftig zu erhalten. — Als ich einmal in der Zeitung las, daß der bekannte Kapitän Graf Luckner zwei Wegelagerer, die ihn anfallen wollten, in wenigen Sekunden durch Niederboxen kampfunfähig machte, stand es bei mir fest, daß ich diese Kunst ebenfalls lernen müsse. Seit dieser Zeit habe ich bereits 200mal im Ring gestanden und mir manch schönen Preis erworben, und bei manch schwieriger Amtshandlung war die Faust mein zuverlässigster Begleiter. Deshalb kann ich mir meinen Beruf ohne die Kenntnis des Boxens schon gar nicht mehr vorstellen.

„*Ballspiele* sind Kinderspiele“, werden wir oft ausgelacht. Wir wissen's besser. Keine Leibesübung ist besser geeignet, den ganzen Körper so durchzuarbeiten, wie die Ballspiele. Mögen sie heißen, wie sie wollen. Ballspiele fördern die Kameradschaft, erfordern Zusammenhalt, Zusammenarbeiten, Schnelligkeit, Ausdauer, Zähigkeit, Geistesgegenwart und Ehrenhaftigkeit. Nicht ohne Grund stehen deshalb die Ballspiele mit auf unserem Dienstplan.

*Radfahren* — wat soll ick dazu noch verzappn! Ehrensache, det jeder echte Berliner Jriene ooch radfahrn kann.

Die Polizei ist heute mit der *Technik* ebenso fest verbunden wie mit dem Sport. Weshalb sollte der Sport nicht auch mit der Technik ein Bündnis eingehen? Die *Motorsportbewegung* innerhalb der Polizeisportvereine ist des-